



## **Niederschrift**

24. Plenarsitzung des Gemeinderates  
20. April 2021, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Gartenhalle, Kongresszentrum  
Der Vorsitzende: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

3.

### **Punkt 3 der Tagesordnung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Vorhaben- und Erschließungsplan "Wichernstraße 4 a", Karlsruhe-Mühlburg: Auslegungsbeschluss Vorlage: 2021/0417**

#### **Beschluss:**

Beschluss zur Fortsetzung des Bebauungsplanverfahrens mit der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes gemäß § 12 Abs. 2 und § 3 Abs. 2 BauGB (Beschluss mit vollständigem Wortlaut siehe Seite 4).

#### **Abstimmungsergebnis:**

Bei 45 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen mehrheitliche Zustimmung.

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 3 zur Behandlung auf.

**Stadträtin Fenrich (AfD):** Wir haben gesehen und gelesen, was dort an der Wichernstraße/Ecke Weinbrennerstraße gebaut werden soll. Die Verwaltung weist darauf hin, dass es eine Empfehlung des Gestaltungsbeirats war, zu dieser baulichen Nutzung, zu der Eckausbildung und auch zu der Höhenentwicklung. Wir haben uns das mal von der AfD-Fraktion angeschaut, auch in den Unterlagen des vorhabenbezogenen Bebauungsplans und festgestellt, dass bei zwölf Wohnungen nur 13 PKW-Stellplätze in der Tiefgarage erstellt werden sollen, jedoch in der Tiefgarage ebenso 50 Radparkplätze, außerdem der Hinweis, dass Fahrräder auch natürlich draußen abgestellt werden können, wie bislang auch, das ist ganz klar. Das halten wir von der AfD-Fraktion für kritisch, insbesondere deshalb, wenn Sie sehen, dass zwei Maisonettwohnungen errichtet werden, die mit zwei, wahrscheinlich nur mit zwei Mietern oder Käufern, wahrscheinlich Mietern, belegt werden. Dann dürften diese Stellplätze zu wenig sein, insbesondere auch deshalb, wenn man diese Ecke kennt, die Weinbrennerstraße und die Wichernstraße. Das ist sehr oft, sehr häufig zugeparkt und jetzt insbesondere natürlich in Corona-Zeiten besonders, aber wie gesagt, das ist keine Einzelsituation, sondern das ist in Mühlburg insgesamt sehr, sehr schwierig. Dann haben wir festgestellt, dass fünf Stockwerke gebaut werden sollen, einschließlich ein Dachgeschoss, und das Dachgeschoss als Maisonettwohnung. Wenn das maßstabsgerecht eingezeichnet war, und so war das wohl, das hoffen wir doch, haben wir festgestellt, dass die Höhe

eine andere ist als bei der umliegenden Wohnbebauung. Die Wohnbebauung ist aus den 50ern, schätzungsweise aus den 50ern, aber insbesondere aus den 60er Jahren. Es ist also höher und kompakter als die Gebäude in der Umgebung. Ich bin eben selber noch mal mit dem Fahrrad auf dem Weg hier her vorbeigefahren und habe mir das angeschaut. Es wird ein ziemlicher Klotz sein. Die Fläche ist sehr klein, es geht in die Höhe. Dadurch, dass es kein Satteldach ist, sondern ein Flachdach, wirkt es noch kompakter, dieses Gebäude und was insbesondere auffällt, ist die Fensterfront, die sehr, sehr konträr zu den Fronten der umgebenden Häuser ist. Ich bin mir nicht sicher, ob das nicht vielleicht von Teilen der Bevölkerung als störend empfunden wird, weil es wirklich aussieht wie ein Klotz. Es ist modern sicherlich, es wird in bestimmten Ecken der Stadt oder in anderen Gemeinden hinpassen, nur, denke ich, dort wird es nicht hinpassen. Deswegen wird meine Fraktion diesem Vorhaben nicht zustimmen.

**Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI):** Ich gehe davon aus, dass alle hier im Haus die Situation kennen, nicht nur die Fraktion, die gerade eben gesprochen hat. Ich möchte etwas dazu sagen. Der Bebauungsplan ist ja schon seit 2016 in den Gremien gewesen. Eine Bürgerbeteiligung war anberaumt und wurde durchgeführt. Meine Fraktion sieht es so, dass das so ein Eckpunkt ist vorne, wo wir davon ausgehen, dass dort eine Bebauung ruhig massiver sein kann, um auch einen gewissen Blickpunkt da zu haben. Auch die Bürger haben bei der Veranstaltung damals da nichts kritisiert. Von daher denke ich, ist das eine gute Planung. Es war versiegelt, und es wird jetzt auch weiter eben neu versiegelt. Das ist der richtige Weg, den meine Fraktion mitgeht. Auch zur Höhe haben wir keine Probleme. Ich denke, wir müssen, wo es machbar ist, mehr in die Höhe gehen als in die Fläche. Von daher werden wir dieser Vorlage zustimmen und der Eingangseinwurf, was die Radabstellplätze und Autoabstellplätze angeht, da möchte ich also nichts dazu sagen. Das ist ja der Ideologie meiner Vorrednerin geschuldet.

**Stadtrat Dr. Cremer (GRÜNE):** Wir von der Grünen-Fraktion begrüßen diesen Bebauungsplan eben aus den Gründen, dass hier 50 Fahrradparkplätze in der Tiefgarage, also vor dem Wetter geschützt, geplant sind, deutlich mehr als Autoparkplätze. Wir begrüßen es eben auch, dass eben kompakt und ein Stück weit in die Höhe gebaut wird. Kompakt ist gut für die Energieeffizienz, in die Höhe, wir gehen sorgsam mit dem zur Verfügung stehenden Raum um. Das ist uns sehr wichtig, weil wir eben den Wohnungsmangel mit der zur Verfügung stehenden Fläche möglichst in den Griff bekommen müssen. Wenn wir uns jetzt auseinandersetzen wollten über Fensterfronten, da kommen wir in sehr gestalterische Themen herein, und ich glaube, das überlassen wir lieber den Fachleuten oder gegebenenfalls, wenn es denn sinnvoll ist, einem Wettbewerb, aber nicht uns Gemeinderäte hier im Plenum. Von daher werden wir dieser Vorlage zustimmen.

**Stadtrat Zeh (SPD):** Auch die SPD-Fraktion begrüßt diese Nachverdichtung in einem innerstädtischen Gebiet. Es war bis jetzt mit einem Kiosk sehr milde genutzt. Die Kollegin Frau Fenrich sollte einmal die Landesbauordnung lesen, da steht natürlich je eine Wohnung ein Parkplatz, das ist somit erfüllt. Letztendlich gibt es nicht nur Fahrräder und Autos, sondern auch noch Straßenbahnen hier in der Ecke, sodass eigentlich die Parkplätze ausreichen letztendlich. Die Höhe ist auch angemessen für einen Eckpunkt, das hat Kollege Cramer auch schon betont. In dem Sinne können sich jetzt auch durch diese Auslegung die Bürger noch mal äußern. Wir als SPD-Fraktion begrüßen das Vorhaben.

**Stadtrat Wenzel (FW|FÜR):** Auch wir, Freie Wähler|Für Karlsruhe, begrüßen das Projekt. Vor allem, das Projekt spricht eine klare Sprache. Denn wie sollen wir bauen in einer Innenstadt, wir

brauchen Verdichtung, wir brauchen Radplätze, und die Anzahl der Kfz-Plätze scheint mir mit den Außenstellplätzen geeignet. Es ist ein langer Prozess, wie der Kollege Cramer sagte, und jetzt hat die Öffentlichkeit die Möglichkeit, durch den Auslegungsbeschluss ihre Einwände einzubringen.

**Der Vorsitzende:** Ich möchte noch mal auf zwei Dinge hinweisen. Zum einen ist es mit dem entsprechenden Beirat auch abgestimmt, und der hat sich ausdrücklich auch für diese Art der Gestaltung ausgesprochen. Zum anderen, wenn ich das jetzt so schnell richtig durchblättere, sind fast alle kritisierten Punkte im Rahmen der Landesbauordnung einfach auch ein Stück weit dem Bauherren zuzugestehen bzw. der Bauherrin. Insofern handelt es sich auch nicht um Punkte, die wir hier einfach beliebig verändern könnten. Gerade solche Bebauungspläne oder Bauvorhaben genügen doch ein Stück weit einem gewissen Grundvertrauen auch in das, was von der Umgebung her und anderen möglich ist. Dennoch, ein vorhabenbezogener Bebauungsplan kann natürlich auch Einzellösungen anstreben, aber ist natürlich etwas, was auch üblicherweise mit dem jeweiligen Bauherren oder mit der Bauherrin entwickelt wird. Damit kommen wir zum Beschluss, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. Wir haben damit eine mehrheitliche Zustimmung.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
7. Mai.2021